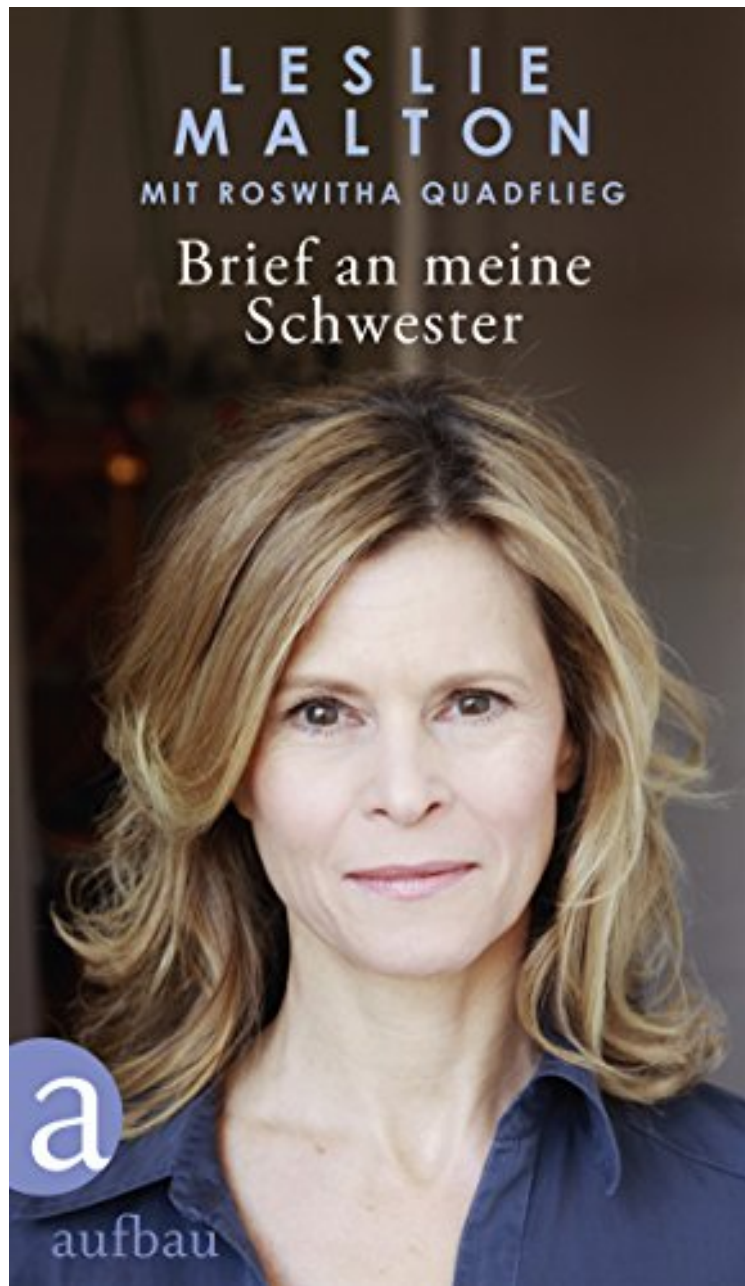


(Mobile pdf) Brief an meine Schwester

## Brief an meine Schwester

Von Leslie Malton, Roswitha Quadflieg  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #162462 in eBooksVerffentlicht am: 2015-10-12Erscheinungsdatum:  
2015-10-12File Name: B00XV738XU | File size: 37.Mb

**Von Leslie Malton, Roswitha Quadflieg : Brief an meine Schwester** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Brief an meine Schwester:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch, das seinesgleichen sucht.  
Von Paul Platz  
Ich konnte das Buch nicht mehr aus der Hand legen, es beschäftigt mich nach Tagen immer noch. Dieser "Brief" ist so voller Liebe und Zärtlichkeit, so persönlich und eigentlich sehr intim. Leslie Malton spricht mit Ihrer kranken Schwester, erzählt ihr von ihrem Verhältnis zueinander, sie, die in jungen Jahren oft im Schatten der ein Jahr jüngeren Schwester stand, um deren Krankheit sich alles drehte. Aber die Perspektive hat sich gewandelt: Leslie ist die berühmte Schauspielerin, international unterwegs, die jüngere Schwester dagegen ist im Heim untergebracht. Maltons Stil ist dabei so ruhig, so still, und doch voller Emotionen, voller Schmerz und voller Sehnsucht. Ein Buch, das seinesgleichen sucht!  
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. eine Autorin als Botschafterin für das Rett-Syndrom  
Von Nico Book  
Doch Rett ist keine wirklich degenerative Erkrankung. Rett-Mädchen können ihr Leben lang dazulernen, neue Fähigkeiten erwerben. Man muss ihnen nur sehr viel mehr Zeit geben als anderen Kindern, darf sie nicht unter Druck setzen und auf gar keinen Fall herablassend über sie reden, das merken sie sofort. Man muss einfach nur geduldig mit ihnen sein. Die wortlose Sprache lernen. Sich abgewöhnen, ständig etwas erreichen zu wollen. Rett, eine Herausforderung für unsere auf Effizienz ausgerichtete Leistungsgesellschaft. Obwohl ich selbst keine Erfahrung mit dem Rett-Syndrom habe, habe ich dieses Buch erworben, weil mich der Text auf dem Buchrücken neugierig gemacht hatte. Die berührende Geschichte zweier Schwestern, von denen eine mit Gesundheit gesegnet ist, die andere eine rtselhafte Behinderung hat. Aufwühlend und emotional erzählt die erfolgreiche Schauspielerin Leslie Malton die Geschichte ihrer Schwester Marion und ihre eigene - die Geschichte einer außergewöhnlichen, selbstlosen Schwesternliebe, die nicht frei ist von den Schatten der Schuld und Gewissensnot. (Klappentext) Wie schwer ist es, in einer Familie aufzuwachsen, in der ein Kind gesund und ein anderes behindert ist? Was heißt es für die Angehörigen? Und was heißt es für das heranwachsende behinderte Kind? Im Buch Brief an meine Schwester treffen genau diese Welten aufeinander: eine amerikanische Diplomatenfamilie mit zwei Töchtern Leslie und Marion. Leslie ist gesund, ihre nur ein Jahr jüngere Schwester Marion (plötzlich) behindert. Keiner weiß, was ihr fehlt und auch die Ärzte sind lange Zeit ratlos. Der Familienalltag wird durch die aufopferungsvolle Pflege und die Sorge um Marion Zukunft bestimmt. Angst, Verzweiflung, Gewissensbisse, Kraftlosigkeit und immer diese quälende Ungewissheit. Was ist die Ursache für ihre Behinderung? Hätte man etwas anders machen müssen, anders machen können? Und trägt man selbst vielleicht sogar eine Schuld an Marions Behinderung? Offen und berührend schreibt die Schauspielerin Leslie Malton einen Brief an ihre Schwester. Sie schreibt von ihrem Leben in Deutschland und wie oft sie an ihre Schwester und ihre Mutter, die im fernen Amerika leben, denken muss. Sie schreibt von Erinnerungen an ihre gemeinsame Kindheit und von ihren Ängsten und Sorgen um die kleine Schwester. Vor allem aber gibt sie einer rtselhaften Behinderung - dem Rett-Syndrom - einen Namen. Sie beschreibt, wie es sich symptomatisch äußert, woran man es erkennen kann und gibt Hoffnung für Erkrankte (und insbesondere für ihre Angehörigen). Besonders bewegt hat mich dabei, dass sie - neben der Behinderung - auch weitere Themen anspricht, die oft tabuisiert werden: medizinische Versuche an Schutzbefohlenen, Zwangssterilisation, Misshandlungen unter staatlicher Obhut und Kritik an dem medizinischen und sozialen Betreuungssystemen. Aber sie macht auch Mut, erklärt, dass Rett-Mädchen - innerhalb ihrer Grenzen durch die Behinderung selbst - durchaus eine gute Entwicklungsmöglichkeit haben und ermutigt zum Austausch. Die Botschaft: ihr seid nicht allein! Eine kleine Anmerkung habe ich. Für mich wurde der Brief zum Ende hin etwas zu autorenlastig. Ich hätte mir gewünscht, dass der Schwerpunkt beim Rett-Syndrom und den gemeinsamen Erinnerungen der Schwestern verbleibt. Leider gab es auch keinen Ausblick auf die für mich brennendste Frage: Was passiert nach dem Tod der Mutter mit Marion? Fazit: Ein Buch, das über eine seltene, rtselhafte Behinderung: das Rett-Syndrom aufklärt und offen und berührend, die Geschichte zweier Schwestern erzählt, die unterschiedlicher nicht sein können. Ein Brief voller Selbstzweifel, Ohnmacht und Sehnsucht, aber auch voller Hoffnung und tiefer innerer Vertrautheit. Die Geschichte einer Schwesternliebe, die sich über Krankheit und Ozeane hinwegsetzt.  
5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. schonungslos ehrliches und auftritteles Buch  
Von Gudrun's Meinung  
Leslie Malton schreibt diesen "Brief" so lebensecht und nah, dass ich das Buch nicht mehr weglegen konnte. Hier wird deutlich, dass nichts verschwiegen, sondern die ganze Bandbreite von Erlebnissen und Gefühlen offen "auf den Tisch gelegt" wird. Die Schilderungen der Ereignisse sowie der Gefühlslage wirken authentisch und schonungslos ehrlich. Hierzu gehören Selbstvorwürfe, -anklagen sowie gleiches auch die Angehörigen betreffend, gegenüber. Ebenfalls werden die Bereicherungen, die Krankheiten/Behinderungen... mit sich bringen können, aufgezeigt. Die Erleichterung, dem Dubiosen einen Namen geben zu können, wird so verständlich rübergebracht, dass sich der Leser ganz damit auseinandersetzen kann. Hierunter fällt auch die normale Reaktion des "Augen-verschließens" und des Begreifens und damit umgehens. Auch die Lebensumstände, die Rett oder auch andere Beeinträchtigungen mit sich bringen, klingen plausibel und werden in lebhaften Bildern geschildert. Hier darf auch durchaus geschmunzelt... werden, denn gerade ein offener Umgang mit dem Thema ist wünschenswert und wird angestrebt. Nur so kann Inklusion funktionieren und bleibt nicht nur ein Wort, sondern wird allgegenwärtig gelebt. Mein Fazit: schonungslos ehrliches und auftritteles Buch

Kurzbeschreibung  
Das Mädchen mit den sprechenden Augen  
Die berührende Geschichte zweier Schwestern, von denen

eine mit Gesundheit und Erfolg gesegnet ist, die andere eine rtselhafte Behinderung hat. Aufwhlend und emotional erzht die erfolgreiche Schauspielerin Leslie Malton die Geschichte ihrer Schwester Marion und ihre eigene -- die Geschichte einer auergewhnlichen, selbstlosen Schwesternliebe, die nicht frei ist von den Schatten der Schuld und Gewissensnot.1957. Ein Amerikaner und eine Wienerin lernen sich kennen, sie verlieben sich und heiraten. In Washington D.C. wird 1958 ihre erste Tochter, Leslie, geboren, elfeinhalb Monate spter folgt Marion fast ein Zwilling. Etwa ein Jahr nach Marions Geburt stockt ihre Entwicklung, sie verlernt, was sie gerade gelernt hat, verliert die Sprache verliert fast alles. Die Odyssee zwischen rzten und diversen Einrichtungen beginnt. Niemand kann dem kleinen Mdchen helfen. Erst 2012 liest Leslie Malton lngst eine berhmte Schauspielerin einen Zeitungsartikel ber das Rett-Syndrom. Pltzlich hat die Behinderung einen Namen. Leslie Malton trifft sich mit Betroffenen und deren Angehrigen, wird Botschafterin der "Elternhilfe fr Kinder mit Rett-Syndrom in Deutschland". In diesem behrenden Buch erzht Leslie Malton die Geschichte ihrer Schwester und ihre eigene, die Geschichte einer selbstlosen Schwesternliebe, die sich ber Krankheit und Kontinente hinwegsetzt.Pressestimmen [...] ein sehr behrendes Buch [...] wirklich sehr lesenswert. Markus Lanz, 13.01.2016 [...] ein sehr persnliches Buch, doch Malton erzht ihre Familiengeschichte unaufgeregt und unprtentis. Sddeutsche Zeitung, 09.01.2016 "Brief an meine Schwester" ist die sehr persnliche Geschichte zweier Schwestern, die ganz verschiedene Leben fhren. Anke Emmerling, Trierischer Volksfreund, 28.12.2015 [...] die behrende Geschichte zweier Schwestern, die unterschiedlicher nicht sein knnten. Brbel Schfer, HR3, 13.12.2015 Eine erstaunliche Geschichte, klug, schonungslos offen und ein Zeugnis groer Geschwisterliebe. Peter von Becker, Der Tagesspiegel, 05.12.2015 Zutiefst behrend Hamburger Morgenpost, 19.11.2015 [...] man [kann] unglaublich viel von [Leslie Malton] darin lesen [...] Hessischer Rundfunk, 15.11.2015 [...] Leslie Malton hat ein ergreifendes Buch ber die Krankheit ihrer Schwester geschrieben [...] Hannoversche Allgemeine, 04.11.2015 Ein Buch, in dem Liebe steckt, ein Buch, das nachdenklich macht. Bayerischer Rundfunk, 30.10.2015 Leslie Maltons Augen leuchten, wenn sie von ihrer Schwester spricht. Der Stolz auf sie, die innige Verbundenheit sind in jedem Satz sprbar. Plus Magazi, 12.10.2015 ein sehr persnliches Buch WDR Klnner Treff, 09.10.2015 [...] eine zrtliche, behutsame und liebevolle Auseinandersetzung [Leslie] Maltons mit der gemeinsamen Kindheit und der Gegenwart [...] Fuldaer Zeitung, 05.10.2015 [Leslie Malton] hat ein bewegendes Buch ber ihre Schwester geschrieben. Frank Elsner, SWR, 17.10.2015 [...] ein Buch ber die Liebe rbb, 19.10.2015 Eine auergewhnliche Schwesternliebe Norddeutsche Neueste Nachrichten, 20.10.2015KurzbeschreibungDas Mdchen mit den sprechenden AugenDie behrende Geschichte zweier Schwestern, von denen eine mit Gesundheit und Erfolg gesegnet ist, die andere eine rtselhafte Behinderung hat. Aufwhlend und emotional erzht die erfolgreiche Schauspielerin Leslie Malton die Geschichte ihrer Schwester Marion und ihre eigene -- die Geschichte einer auergewhnlichen, selbstlosen Schwesternliebe, die nicht frei ist von den Schatten der Schuld und Gewissensnot.1957. Ein Amerikaner und eine Wienerin lernen sich kennen, sie verlieben sich und heiraten. In Washington D.C. wird 1958 ihre erste Tochter, Leslie, geboren, elfeinhalb Monate spter folgt Marion fast ein Zwilling. Etwa ein Jahr nach Marions Geburt stockt ihre Entwicklung, sie verlernt, was sie gerade gelernt hat, verliert die Sprache verliert fast alles. Die Odyssee zwischen rzten und diversen Einrichtungen beginnt. Niemand kann dem kleinen Mdchen helfen. Erst 2012 liest Leslie Malton lngst eine berhmte Schauspielerin einen Zeitungsartikel ber das Rett-Syndrom. Pltzlich hat die Behinderung einen Namen. Leslie Malton trifft sich mit Betroffenen und deren Angehrigen, wird Botschafterin der "Elternhilfe fr Kinder mit Rett-Syndrom in Deutschland". In diesem behrenden Buch erzht Leslie Malton die Geschichte ihrer Schwester und ihre eigene, die Geschichte einer selbstlosen Schwesternliebe, die sich ber Krankheit und Kontinente hinwegsetzt.